



BRANCHENREPORT

BEWACHUNG UND SICHERHEIT 2024

Kontakt:

Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autor:

Thomas Kohl | Thomas.Kohl@akwien.at | +43 1 50165 12647

Bilanzdatenbank:

Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge:

Daniel Witzani-Haim

Foto:

Adobe Stock - auremar

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2016 bei AK Wien

Stand November 2024

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	5
2	Branchensample	6
3	AK Branchenmonitor	7
	Umsatzerlöse	7
	Aufwandsstruktur	8
	EBIT und EBIT-Quote.....	9
	Jahresüberschuss	10
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	11
	Eigenkapital	12
	Eigenkapitalrentabilität.....	12
	Liquidität	13
	Beschäftigte	14
	Personalaufwand	14
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	15
	Glossar	16
4	Wirtschaftslage Österreichs.....	18
	WIFO-Prognose Oktober 2024 für Österreich.....	18
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	21
	Inflation.....	21
	Arbeitsmarkt	22

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Die Rezession der Gesamtwirtschaft setzt sich 2024 fort, getrieben von einer schwachen Investitions- und Exportnachfrage. Der Konsum stagniert aufgrund hoher Unsicherheit. Die Arbeitslosigkeit steigt dramatisch, 2024 werden 10 % mehr arbeitslose Personen als im Vorjahr erwartet. Die vom WIFO unterstellte Konjunkturbelebung 2025 wird verhalten ausfallen und soll vom Export getragen sein. Sie ist gefährdet, vor allem auch durch die in vielen EU-Ländern drohende parallele Budgetkonsolidierung. Das Budgetdefizit Österreichs wächst 2025 auf 4 %. Österreichs Wirtschaftspolitik braucht dringend einen Kurswechsel. Prioritäten müssen die Beschäftigungssicherung, eine Ausbildungsoffensive, und die gezielte Unterstützung von rasch wirksamen privaten und öffentlichen Investitionen im Klimabereich sein.

AK-Branchenmonitor

Insgesamt wurden drei Unternehmen analysiert, die 2023 einen Umsatz von 260 Mio. € erzielten. Die einbezogenen Unternehmen beschäftigen rund 5.500 Mitarbeiter:innen.

Umsätze real rückläufig

Die betrachteten Unternehmen der Bewachungsbranche erzielten im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von +1,5 %. Insgesamt wurden Umsatzerlöse von 260,2 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einem Umsatzplus von +3,8 Mio. Euro. Da die gesamtwirtschaftliche Inflation in Österreich 2023 bei 7,8 % lag, handelt es sich um reale Umsatzrückgänge. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Umsätze um +7,7 %. In den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen berichten die Unternehmen von einem zufriedenstellenden Jahr und weiterem Wachstum im österreichischen Sicherheitsmarkt. Die Umsatzentwicklung wird vor allem durch die Preissensibilität der Kund:innen und dem Mangel an neuem Personal begründet.

Ertragslage rückläufig, aber weiterhin gut

Die operativen Gewinne der Branche, gemessen am EBIT, entwickelten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 rückläufig um -12,1 % bzw. -1,0 Mio. Euro und bleiben somit deutlich hinter der Umsatzentwicklung zurück. Die untersuchten Unternehmen konnten die gestiegenen Kosten nicht vollständig in den Preisen unterbringen. Im Geschäftsjahr 2023 erzielten alle drei der betrachteten Unternehmen ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Nur das operative Ergebnis der Siwacht steigerte sich im Vergleich zu den Vorjahren. Die operative Ertragslage liegt mit einer ordentlichen EBIT-Quote von 2,9 % (2022: 3,3 %) auf einem guten Niveau.

Der Jahresüberschuss verbleibt mit einem leichten Rückgang von insgesamt -0,5 % auf 7,8 Mio. Euro etwa auf dem Vorjahresniveau 2022. Grund für den vergleichsweise geringen Rückgang des Jahresüberschusses im Gegensatz zur operativen Ertragslage sind die positiven Finanzergebnisse der Unternehmen, vor allem die gestiegenen Ertragszinsen. Alle drei analysierten Unternehmen erwirtschaften einen positiven Jahresüberschuss. Zwei Unternehmen verzeichnen einen Anstieg des Jahresüberschusses.

Reserveausstattung

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der untersuchten Unternehmen beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 gute 29,5 %. Im Vergleich zu 2022 ist dies ein leichter Rückgang um -2,59 Prozentpunkte, zu 2021 eine Steigerung um +0,71 Prozentpunkte. Die Zahlungsfähigkeit der untersuchten Unternehmen ist gesichert. Die Liquidität der Unternehmen im Branchensample liegt 2023 im Durchschnitt bei 141,7 %. Alle drei Unternehmen weisen eine Liquidität von deutlich über 100 % auf.

Beschäftigung

Die Anzahl der Beschäftigten geht um -1,8 % auf 5.478 Arbeitnehmer:innen zurück. Die durchschnittliche Personalaufwands-tangente steigt um +3,28 Prozentpunkte auf 79,8 %. Der Produktivitätsfortschritt wurde an die Arbeitnehmer:innen weitergegeben. Die Steigerung des Personalaufwands pro Beschäftigten liegt im Vergleich der letzten drei Jahre nahe an der Steigerung der Leistungskennzahlen.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Bewachtung	2021	2022	2023	Δ in %	
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Bewachtung	4,4	3,3	2,9		
		Handel	2,1	1,9	1,6		
		Industrie	5,5	4,7	4,0		
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Bewachtung	3,6	3,0	3,0		
		Handel	2,4	2,3	1,8		
		Industrie	6,8	5,4	3,3		
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Bewachtung	0,5	0,6	0,5		
		Handel	2,1	1,8	1,8		
		Industrie	4,3	4,3	4,4		
	Investitionsneigung in %	Bewachtung	108,3	126,5	121,3		
		Handel	182	170	166		
		Industrie	145	159	159		
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Bewachtung	28,8	32,1	29,5		
		Handel	36,6	36,6	36,1		
		Industrie	42,8	41,6	39,9		
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Bewachtung	141,8	150,5	141,7		
		Handel	124,8	134,9	124,3		
		Industrie	131,4	130,8	120,9		
	Cashflow-Quote in % ²	Bewachtung	3,5	3,5	3,1		
		Handel	2,9	2,5	2,4		
		Industrie	7,4	6,1	5,8		
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Bewachtung	4,1	3,6	4,2		
		Handel	6,6	7,6	8,3		
		Industrie	4,3	5,2	5,7		
	Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Bewachtung	74,9	76,5	79,8	
			Handel	11,5	10,9	11,1	
			Industrie	17,8	16,2	17,3	
Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €		Bewachtung	33.574	35.654	38.175	7,1%	
		Handel	40.140	46.165	49.057	6,3%	
		Industrie	75.876	78.302	83.766	7,0%	
Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €		Bewachtung	36.168	37.841	40.484	7,0%	
		Handel	54.087	61.829	64.807	4,8%	
		Industrie	116.791	119.211	123.121	3,3%	
Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €		Bewachtung	2.595	2.188	2.309	5,5%	
		Handel	13.947	15.664	15.750	0,6%	
		Industrie	40.915	40.910	39.355	-3,8%	
Wertschöpfungsquote in %		Bewachtung	80,7	81,2	84,6		
		Handel	15,5	14,7	14,7		
		Industrie	27,4	24,6	25,4		
Jahresüberschuss pro Arbeitnehmer:in, €	Bewachtung	1.600,4	1.400,0	1.418,4	1,3%		
	Handel	8.558	9.779	7.799	-20,3%		
	Industrie	29.196	25.967	15.938	-38,5%		
Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	Bewachtung	44.808	46.627	47.871	2,7%		
	Handel	350.123	421.932	440.195	4,3%		
	Industrie	427.089	484.092	484.360	0,1%		

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2024, 356 Unternehmen), Handel (09/2024, 199 Unternehmen)

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Bewachungsunternehmen. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Die Stichtage der für das Sample 2024 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 30. Juni 2023 und dem 31. Dezember 2023.

Insgesamt wurden drei Unternehmen analysiert, die 2023 einen Umsatz von 260 Mio. € erzielten. Die einbezogenen Unternehmen beschäftigen rund 5.500 Mitarbeiter:innen. Es wird die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht.

Unternehmen	Firmenbuchnummer
G4S Secure Solutions AG	52828p
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	215078t
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	81451g

Quelle: AK Bilanzdatenbank

3 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse

Umsätze, in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Branchensumme	241.534	256.396	260.173	1,47
G4S Secure Solutions AG	112.309	114.096	119.401	4,65
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	53.574	62.314	67.555	8,41
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	75.651	79.986	73.217	-8,46

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die betrachteten Unternehmen der Bewachungsbranche erzielten im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum von +1,5 %. Insgesamt wurden Umsatzerlöse von 260,2 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einem Umsatzplus von +3,8 Mio. Euro. Da die gesamtwirtschaftliche Inflation in Österreich 2023 bei 7,8 % lag, handelt es sich um reale Umsatzrückgänge. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Umsätze um +7,7 %

Zwei der Drei Unternehmen erzielten ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 2022: Die Siwacht Bewachungsdienst GmbH konnte die Umsätze um +8,4 % steigern, die G4S Secure Solutions AG um +4,7 %. Die ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH & Co KG hatte 2023 um -8,5 % niedrigere Umsatzerlöse als im Vorjahr.

In den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen berichten die Unternehmen von einem zufriedenstellenden Jahr und weiterem Wachstum im österreichischen Sicherheitsmarkt. Die Umsatzentwicklung wird vor allem durch die Preissensibilität der Kund:innen und dem Mangel an neuem Personal begründet.

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

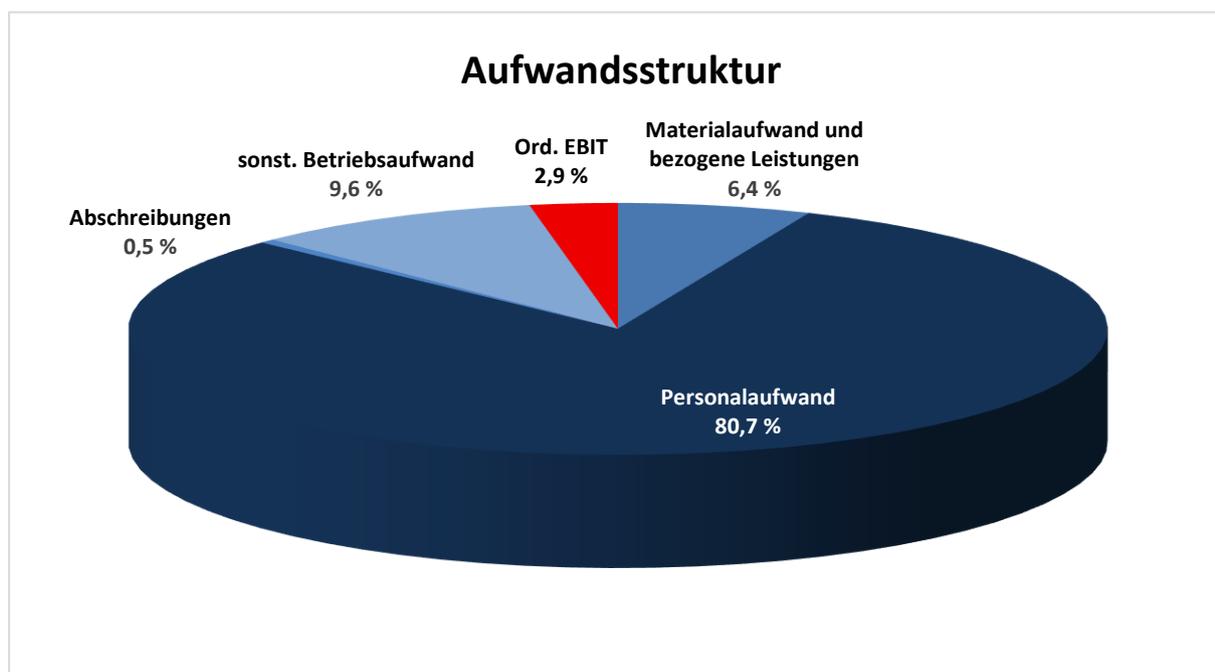
Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2021	2022	2023
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	0,38	0,44	0,40
- bezogene Leistungen	10,14	9,29	6,00
- Personalaufwand	75,74	77,31	80,65
- Abschreibungen	0,46	0,48	0,47
- sonstiger Betriebsaufwand	8,93	9,18	9,60
= ordentliche EBIT-Quote	4,35	3,30	2,88

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Mit 80,7 % stellt der Personalaufwand, wie in Dienstleistungsbranchen üblich, 2023 den größten Aufwandsposten dar. Er steigt im Vergleich zum Vorjahr um +3,34 Prozentpunkte. Der Anteil der bezogenen Leistungen beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 6,0 %. Im Vergleich zu den Vorjahren 2022 (-3,29 Prozentpunkte) und 2021 (-4,1 Prozentpunkte) ist dieser deutlich zurückgegangen. Der Anteil des sonstigen Betriebsaufwands steigt gegenüber 2022 leicht um 0,42 Prozentpunkte und gegenüber 2021 um 0,67 Prozentpunkte auf 9,6 %.



EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Ordentliche EBIT

ordentliche EBIT, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Branchensumme	10.759	8.581	7.543	-1.038	-12,10
G4S Secure Solutions AG	4.656	3.160	2.569	-591	-18,70
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	2.270	2.585	3.623	1.038	40,15
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	3.833	2.836	1.351	-1.485	-52,36

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die operativen Gewinne der Branche, gemessen am EBIT, entwickelten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 rückläufig um -12,1 % bzw. -1,0 Mio. Euro und bleiben somit deutlich hinter der Umsatzentwicklung zurück. Die untersuchten Unternehmen konnten die gestiegenen Kosten nicht vollständig in den Preisen unterbringen.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielten alle drei der betrachteten Unternehmen ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Nur das operative Ergebnis der Siwacht steigerte sich im Vergleich zu den Vorjahren.

Ordentliche EBIT-Quote

ordentliche EBIT-Quote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	4,35	3,30	2,88
G4S Secure Solutions AG	4,02	2,73	2,13
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	4,11	4,05	5,31
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	5,04	3,52	1,83

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die operative Ertragslage liegt mit einer ordentlichen EBIT-Quote von 2,9 % (2022: 3,3 %) auf einem guten Niveau. Die EBIT-Quote ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

Die vier analysierten Unternehmen weisen ordentliche EBIT-Quoten zwischen guten 1,8 % (ÖWD) und sehr guten 5,3 % (Siwacht) auf. Nur die Siwacht konnte die ordentliche EBIT-Quote gegenüber dem Vorjahr steigern.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Branchensumme	8.831	7.812	7.770	-42	-0,54
G4S Secure Solutions AG	3.146	2.641	3.006	365	13,82
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	1.814	2.206	3.156	950	43,06
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	3.871	2.965	1.608	-1.357	-45,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Jahresüberschuss verbleibt mit einem leichten Rückgang von insgesamt -0,5 % auf 7,8 Mio. Euro etwa auf dem Vorjahresniveau 2022. Grund für den vergleichsweise geringen Rückgang des Jahresüberschusses im Gegensatz zur operativen Ertragslage sind die positiven Finanzergebnisse der Unternehmen, vor allem die gestiegenen Ertragszinsen.

Alle drei analysierten Unternehmen erwirtschaften einen positiven Jahresüberschuss. Zwei Unternehmen verzeichnen einen Anstieg des Jahresüberschusses. Die Bandbreite der Veränderungen liegt zwischen -45,8 % und +43,1 %.

Jahresüberschuss, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	3,57	3,00	2,96
G4S Secure Solutions AG	2,71	2,28	2,50
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	3,28	3,46	4,62
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	5,09	3,68	2,18

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Den Unternehmen verbleiben im Schnitt – nach Abzug aller Aufwendungen und Berücksichtigung des Finanzergebnisses – von der ordentlichen Betriebsleistung 2,96 % an Jahresüberschuss. Das entspricht in etwa dem Vorjahreswert von 3,0 %.

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2023 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Branchensumme	2.871	9.965	4.108	-58,78
G4S Secure Solutions AG	1.500	2.000	2.500	25,00
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	0	5.000	0	-100,00
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	1.371	2.965	1.608	-45,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im Wirtschaftsjahr 2023 schütteten zwei der drei analysierten Unternehmen in Summe 4,1 Mio. Euro an Dividende an die Eigentümer:innen aus. Das entspricht weniger als der Hälfte wie im Vorjahresvergleichszeitraum und liegt an der Ausschüttung der Siwacht 2022. Im Vergleich mit 2021 stiegen die Ausschüttungen um 43,1 %.

Die G4S Secure Solutions AG schüttete 25 % mehr an Dividende aus, als im Vorjahr, die ÖWD um -45,8 % weniger, was durch die geringeren Jahresüberschüsse der ÖWD begründet ist.

Mit einer Ausschüttungsquote von 52,9 % wird 2023 in etwa die Hälfte der erwirtschafteten Jahresüberschüsse ausgeschüttet.

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Ausschüttungsquote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	32,51	127,56	52,87
G4S Secure Solutions AG	47,68	75,73	83,17
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	0,00	226,65	0,00
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	35,42	100,00	100,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

Eigenkapitalquote laut AK-Berechnung

Eigenkapitalquote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	28,78	32,08	29,49
G4S Secure Solutions AG	26,72	30,36	32,78
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	19,70	24,32	17,24
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	43,78	44,42	41,85

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der untersuchten Unternehmen beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 gute 29,5 %. Im Vergleich zu 2022 ist dies ein leichter Rückgang um -2,59 Prozentpunkte, zu 2021 eine Steigerung um +0,71 Prozentpunkte. Die Eigenkapitalquote der ÖWD und G4S befinden sich auf einem sehr guten Niveau, die Siwacht weist eine deutlich geschwächte Eigenkapitalausstattung auf.

Eigenkapitalrentabilität

Berechnung: $\text{Jahresüberschuss} / \text{durchschnittlich eingesetztes Eigenkapital} * 100$

Eigenkapitalrentabilität, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	43,72	30,39	28,71
G4S Secure Solutions AG	38,23	26,75	27,46
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	43,84	35,88	49,87
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	49,44	30,63	16,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Eigenkapitalrentabilität ist im Dreijahresvergleich trotz Rückgängen als sehr gut anzusehen. Die Eigenkapitalrentabilität lag 2022 im Branchendurchschnitt bei sehr guten 28,7 %. Die Eigentümer:innen erwirtschaften mit 100 Euro eingesetztem Kapital durchschnittlich 28,71 Euro an Gewinn.

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Liquidität, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	141,80	150,48	141,65
G4S Secure Solutions AG	125,60	136,53	138,01
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	128,28	136,62	125,96
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	207,11	202,04	185,89

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Zahlungsfähigkeit der untersuchten Unternehmen ist gesichert. Die Liquidität der Unternehmen im Branchensample liegt 2023 im Durchschnitt bei 141,7 %. Alle drei Unternehmen weisen eine Liquidität von deutlich über 100 % auf.

Beschäftigte

Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Branchensumme	5.518	5.580	5.478	-1,83
G4S Secure Solutions AG	2.802	2.775	2.675	-3,60
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	1.414	1.606	1.630	1,49
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	1.302	1.199	1.173	-2,17

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Anzahl der Beschäftigten geht um -1,8 % auf 5.478 Arbeitnehmer:innen zurück. Zu 2021 beträgt der Rückgang des Beschäftigtenstandes -40 Personen bzw. -0,7 %.

Die Siwacht Bewachungsdienst GmbH hatte 2023 mehr Arbeitnehmer:innen als im Vorjahr, die restlichen beiden Unternehmen verzeichneten einen Rückgang der Beschäftigten.

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Personalaufwandstangente, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	74,93	76,47	79,75
G4S Secure Solutions AG	78,39	82,38	83,20
Siwacht Bewachungsdienst GmbH	76,91	78,77	79,75
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH&CoKG	68,21	66,12	74,09

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche Personalaufwandstangente steigt um +3,28 Prozentpunkte auf 79,8 %. Ursächlich für die Entwicklung sind insbesondere die Lohn- und Gehaltssteigerungen durch die KV-Erhöhungen bei gleichzeitiger Umsatzstagnation.

Da die bezogenen Leistungen, in denen unter anderem auch das Leihpersonal erfasst wird, in den vergangenen Jahren stark rückläufig waren (s. Seite 9), wäre denkbar, dass eine Verschiebung von Leih- zu Eigenpersonal stattfindet. Personalaufwand und bezogene Leistungen zusammen sind seit 2022 um nur +0,05 Prozentpunkte und seit 2021 um +0,77 Prozentpunkte nur leicht angestiegen.

Innerhalb der untersuchten Unternehmen liegt die Bandbreite der Personalaufwandstangenten zwischen 83,2% und 74,1 %.

Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Pro Arbeitnehmer:in, in €	2021	2022	2023	Δ in %	Δ21/23 in %
Personalaufwand*	33.574	35.654	38.175	7,07	13,70
Wertschöpfung	36.168	37.841	40.484	6,98	11,93
Betriebsleistung	44.808	46.627	47.871	2,67	6,84
Jahresüberschuss	1.600	1.400	1.418	1,31	-11,38

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die Leistungskennzahlen sind im Vergleich mit den Vorjahren kontinuierlich angestiegen. Die Produktivität, gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten, verzeichnet ein Plus von +7,0 % (seit 2021 +11,9 %). Die Betriebsleistung steigt um +2,7 % (seit 2021 +6,8 %).

Der Produktivitätsfortschritt wurde an die Arbeitnehmer:innen weitergegeben. Die Steigerung des Personalaufwands pro Beschäftigten liegt im Vergleich der letzten drei Jahre nahe an der Steigerung der Leistungskennzahlen.

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

4 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Daniel Witzani-Haim

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Oktober 2024 für Österreich¹

Die Rezession der Gesamtwirtschaft setzt sich 2024 fort, getrieben von einer schwachen Investitions- und Exportnachfrage. Der Konsum stagniert aufgrund hoher Unsicherheit. Die Arbeitslosigkeit steigt dramatisch, 2024 werden 10 % mehr arbeitslose Personen als im Vorjahr erwartet. Die vom WIFO unterstellte Konjunkturbelebung 2025 wird verhalten ausfallen und soll vom Export getragen sein. Sie ist gefährdet, vor allem auch durch die in vielen EU-Ländern drohende parallele Budgetkonsolidierung. Das Budgetdefizit Österreichs wächst 2025 auf 4 %. Österreichs Wirtschaftspolitik braucht dringend einen Kurswechsel. Prioritäten müssen die Beschäftigungssicherung, eine Ausbildungsoffensive, und die gezielte Unterstützung von rasch wirksamen privaten und öffentlichen Investitionen im Klimabereich sein.

Rezession dauert an: Uneinheitliches Bild bei Unternehmen, Konsument:innen verunsichert

Der erhoffte Aufschwung hat sich noch nicht eingestellt, unter österreichischen Unternehmen herrscht Pessimismus. Die aktuellen Konjunkturprognosen gehen daher von einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage aus. Die österreichische Volkswirtschaft wird laut WIFO-Prognose heuer um 0,6 % schrumpfen, 2025 wird eine zaghafte Erholung (+1 %) erwartet. Zwei Hauptursachen lassen sich für das Anhalten der Krise ausmachen: Eine Investitionsflaute sowie die Unsicherheit bei Konsument:innen.

Die Investitionsflaute ist kein rein österreichisches Problem, dennoch sind viele Probleme hausgemacht. Die weltweite Investitionsschwäche, die Probleme der deutschen Kfz-Industrie, aber auch die schlechte Baukonjunktur in Österreich bremsen die Produktion in der heimischen Industrie. Die Stimmung in den Unternehmen ist dabei jedoch nicht einheitlich. Während manche Konzerne nach wie vor viel investieren, sind viele in den letzten Quartalen stark unter Druck geraten. Viele Unternehmen kämpfen mit dem verzögerten Aufschwung, hohen Energiepreisen oder der wirtschaftlichen Unsicherheit, bei manchen spielen Managementfehler oder die hohen Gewinnausschüttungen in den Rekordjahren 2021 und 2022 eine Rolle. Für manche ist der inflationsbedingt starke Anstieg der Lohnstückkosten eine Herausforderung. Die Industrieproduktion in lohnintensiven Sektoren hat sich in den letzten Quartalen jedoch nicht schlechter entwickelt als in nicht-lohnintensiven Sektoren. Deutlich schwächer entwickelt haben sich hingegen energieintensive Sektoren sowie stark von der Baunachfrage abhängige Sektoren.

Die Unsicherheit der Konsument:innen schlägt sich bei Haushalten mit mittleren und hohen Einkommen in höheren Sparquoten nieder. Die Kollektivvertragsabschlüsse haben dazu beigetragen, den Konsum zumindest zu stabilisieren. Dennoch wird mehr gespart als in den Jahren zuvor, vermutlich aufgrund der Verunsicherung aus der Teuerungskrise und der gestiegenen Angst vor Arbeitslosigkeit. Die sinkenden Inflationsraten sind dabei nur ein schwacher Trost. Das österreichische Preisniveau ist im europäischen Vergleich in den letzten Jahren überdurchschnittlich angestiegen, insbesondere beim Wohnen müssen viele Betroffene nach wie vor empfindliche Erhöhungen durch Vermieter:innen in Kauf nehmen.

Über 10 % mehr Arbeitslose als im Vorjahr

Die Arbeitslosigkeit steigt kräftig um 32.000 Personen an (inkl. Schulungen), auch 2025 rechnet das WIFO mit einem Plus von weiteren 5.000 Personen. Damit steigt die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition auf 7 % an und verschlechtert sich auch nächstes Jahr weiter (7,2 %). Das Ausgrenzungsrisiko auf dem österreichischen Arbeitsmarkt ist sehr hoch, die derzeit geplante Kürzung des Förderbudgets des AMS ist somit der völlig falsche Weg. Es braucht mehr aktive Arbeitsmarktpolitik. Zudem werden derzeit zu wenige Lehrlinge ausgebildet. Das Ziel muss sein, den Anstieg und die Verfestigung von Arbeitslosigkeit zu verhindern, z.B. durch Kurzarbeit und einer Jobgarantie für Langzeitarbeitslose. Den steigenden Arbeitslosenzahlen

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 4. Oktober 2024.

steht ein nach wie vor hoher Fachkräftebedarf gegenüber. Abhilfe schaffen kann hier eine Ausbildungsoffensive. Diese muss für Beschäftigte genauso Angebote schaffen wie für Personen ohne Beschäftigung, in der stillen Reserve und Lehrstellensuchende.

Kommender Aufschwung gefährdet

Die vom WIFO unterstellte Konjunkturbelebung 2025 wird verhalten ausfallen und soll vom Export getragen sein. Sie ist gefährdet, vor allem auch durch die in vielen EU-Ländern drohende parallele Budgetkonsolidierung. Das österreichische Budgetdefizit wächst von 3,7 % des BIP (2024) auf 4 % kommendes Jahr. Wegen der Konsumschwäche stagnieren die Staatseinnahmen, zudem wurden in den letzten Jahren Sozialstaatsbeiträge und die Körperschaftsteuer gesenkt, die Abschaffung der kalten Progression war nicht gegenfinanziert, und gestiegene Zinszahlungen belasten das Staatsbudget. Eine Budgetkonsolidierung muss auf Verteilungs- und Beschäftigungswirkungen Bedacht nehmen und öffentliche Investitionen schonen. Auf der Einnahmenseite wäre eine Verbreiterung der Einnahmen das Gebot der Stunde, bei der insbesondere die Reichsten einen fairen Beitrag leisten sollten und die Senkung der Körperschaftssteuer zurückgenommen werden sollte. Bei den Ausgaben muss der Fokus auf der Stärkung von rasch wirkenden Investitions- und Beschäftigungsmaßnahmen liegen. Eine Konjunkturerholung mit wachsender Beschäftigung bildet die beste Grundlage für einen Rückgang des Budgetdefizits. Dafür können insbesondere öffentliche und private Investitionen im Klimabereich auf kommunaler Ebene weiter ausgebaut und angeregt werden. Zudem sollte die Europäische Zentralbank ihre Zinsen schneller senken, um Zins- und Investitionskosten zu senken und die Baukonjunktur zu beleben.

Dringender Handlungsbedarf für die neue Regierung

Oberstes Ziel für die neue Bundesregierung muss sein, Sicherheit für Beschäftigte und Unternehmen zu schaffen und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Dafür braucht es:

- Beschäftigungssicherung: Halten von Personen in Unternehmen (unterstützt auch durch Kurzarbeit), Arbeitslosigkeit verhindern (mit Fokus auf jungen Menschen), Jobgarantie für Langzeitarbeitslose, Erhöhung des Förderbudgets des AMS
- Ausbildungsoffensive: Mehr Lehrlinge, Weiterbildungsfonds für Beschäftigte in Unternehmen einführen, Qualifizierung gleichrangig mit Vermittlung, Qualifizierungsgeld, Angebote auch an stille Reserve
- Investitionen gezielt unterstützen: Rasch wirksame öffentliche und private Investitionen im Klimabereich und auf kommunaler Ebene ausbauen und anregen

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z.B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z.B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2023 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2021	2022	2023	2024	2025
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+6,8	+10,3	+5,6	+3,7	+3,1
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+4,8	+5,3	-1,0	-0,6	+1,0
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+3,7	+1,4	-0,3	-0,0	+0,9
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+6,2	+3,3	+0,4	+1,1	+1,7
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+6,2	+3,3	+0,4	+0,8	+1,4
Wirtschaftswachstum USA, real	+6,1	+2,5	+2,9	+2,5	+1,8
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-0,2	+2,8	-1,9	+0,3	+0,6
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+5,6	+5,1	-2,6	-1,1	+0,5
Private Konsumausgaben, real	+4,8	+4,9	-0,5	+0,1	+1,2
Bruttoanlageinvestitionen, real	+6,0	+0,4	-3,2	-2,8	+0,2
Ausrüstungen	+7,7	+1,9	+2,4	-1,5	-0,6
Bauten	+4,1	-1,3	-9,3	-4,4	+1,1
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	+10,9	+6,7	-1,8	-4,1	+0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz		+0,7	-5,7	-1,7	+1,2
Warenexporte, fob, real	+12,4	+6,0	-0,4	-3,5	+2,3
Warenimporte, fob, real	+14,8	+3,0	-7,4	-4,0	+2,3
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	1,7	-0,9	1,3	1,6	1,7
Verbraucherpreise	+2,8	+8,6	+7,8	+3,1	+2,2
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	6,2	4,8	5,1	5,2	5,3
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	8,0	6,3	6,4	7,0	7,2
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	331,7	263,1	270,8	298,8	307,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+2,5	+3,0	+1,2	+0,2	+0,7
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+2,7	+4,9	+6,9	+7,8	+3,4
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-0,1	-3,4	-0,9	+4,6	+1,2
Netto	-0,8	-2,7	-0,5	+4,5	+1,2
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	+2,1	+1,7	-0,5	+3,2	+1,4
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	10,9	8,2	8,1	10,9	11,0
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	-0,5	+2,1	+8,6	+8,6	+3,1
Herstellung von Waren	-6,5	-0,4	+9,7	+12,4	+3,6
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-5,7	-3,3	-2,6	-3,7	-4,0
Treibhausgasemissionen	+4,9	-6,0	-6,4	-3,6	-1,0
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	77,53	72,84	68,15	65,68	65,04
Armutsgefährdungsquote in % ³	14,8	14,9	15,4	15,7	15,6
Einkommensquintilsverhältnis ⁴	4,3	4,3	4,4	4,5	4,5

¹ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2023: Prognose

⁴ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose.

⁵ 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute haben ihre Prognosen zuletzt nach unten korrigiert, da der Aufschwung bis jetzt nicht wie prognostiziert gekommen ist. Gründe dafür sind u.a. die schwache Investitions- und Exportnachfrage. Die restlichen Prognose-Institute teilen das Bild des WIFOs. Die Inflation sinkt schneller als ursprünglich erwartet.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
WIFO (10/2024)	-1,0	-0,6	+1,0	+7,8	+3,1	+2,2
IHS (10/2024)	-1,0	-0,6	+0,8	+7,8	+3,0	+2,4
OeNB (09/2024)	-0,7	-0,7	+1,0			
EU (05/2024)	-0,8	+0,3	+1,6			
OECD (05/2024)	-0,7	+0,2	+1,5			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 4. Oktober 2024 (vierteljährliche Revision); OeNB: Interimsprognose vom September 2024 (vierteljährliche Revision); EU: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission vom 15. Mai 2024 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 115 vom Mai 2024 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist 2024 stärker als ursprünglich erwartet zurückgegangen, laut Schnellschätzung auf 1,8 % im September 2024. Die Nahrungsmittelpreise sind im August 2024 im Jahresabstand um nur noch 0,8 % gestiegen.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Wohnungsmiete	5,9	Gas, Arbeitspreis	-25,9
Flugticket	14,3	Dieseltreibstoff	-6,0
Zahnarztleistung	12,9	Fernseh-Kombigebühr	-33,1
Elektrischer Strom, Arbeitspreis	4,6	Mobiltelefonie	-11,9
Betriebskosten, Mietwohnung	3,1	Fernheizung, Arbeitspreis	-11,2

Quelle: Statistik Austria, Inflationsrate im August 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte angeführt: Im Juli 2024 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um vernachlässigbare 10.000 (+0,2 %). Die Beschäftigung in Österreich stagniert, während Bevölkerung und Arbeitskräftepotential wachsen.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 14.000 auf 348.000 (+ 2,5 %) gestiegen. Wenn wir das mit den insgesamt 10.000 neuen Beschäftigungsverhältnissen gegenrechnen, sehen wir, dass ohne geringfügige Anstellungen die Beschäftigung sogar zurückgegangen wäre.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden lag im Juli 2024 mit 342.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+31.000 oder 10 %), und knapp über dem Vorpandemie-Wert von Juli 2019 (340.000, nicht in der Tabelle abgebildet).

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 19.000 (- 17 %) gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 2,73 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden im Juli 2022 auf 3,62 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmenden, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufreht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Jul.20	Jul.21	Jul.22	Jul.23	Jul.24
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.692.372	1.740.406	1.779.497	1.809.148	1.830.483
	Männer	2.032.908	2.085.727	2.123.256	2.149.244	2.138.071
	Σ	3.725.280	3.826.136	3.902.753	3.958.293	3.968.554
	Δ in %	-2,06%	2,71%	2,00%	1,42%	0,02%
Geringfügig Beschäftigte	Frauen	198.708	204.058	204.970	205.016	209.100
	Männer	126.452	127.958	127.854	129.929	139.619
	Σ	325.160	332.016	332.824	334.945	348.719
	Δ in %	-4,55%	2,11%	0,24%	0,5%	2,5 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	208.330	167.037	141.681	145.923	158.511
	Männer	224.209	176.902	154.966	164.659	183.258
	Σ	432.539	343.939	296.647	310.582	341.769
	Δ in %	33,00%	-20,48%	-15,94%	4,70%	10,04 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt AMS) in %	Frauen	10,60%	8,48%	7,15%	7,25%	7,97%
	Männer	9,90%	7,79%	6,78%	7,09%	7,89%
	Gesamt	10,22%	8,11%	6,95%	7,16%	7,9%
Offene Stellen	Σ	65.004	112.949	137.826	113.817	94.504
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	6,65	3,05	2,15	2,73	3,62

Quelle: AMiS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT

